

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 600 K.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:

Halbjährig 12.000 K. Vierteljährig 6.000 K.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mittellungen den Text betreffend zu richten an
Vinzenz Klöckl in TschantschendorfInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing
Anzeigen billig, laut Tarif.

Burgenländischer Landtag.

Sitzung vom 13. März 1924. Beginn 3 Uhr. Im Einlauf befindet sich ein Dankschreiben des Reichspräsidenten Ebert für die 100 Millionenspende des Landtages. Ferner Auslieferungsbegehren, betreffend die Abgeordneten Voit, Till und Horvath. Ferner wird vorgelegt ein Entwurf der Geschäftsordnung des Landtages und eine Reihe von Gesetzentwürfen, die folgende Gegenstände betreffen:

- Führung des Landeshaushaltes;
- Landesgrund- u. Landesgebäudegesetz;
- Immobilargebühren-Zuschlagsgesetz;
- Vergnügungsabgabegesetz;
- Hundeabgabegesetz;
- Forstpersonalgesetz;
- Kunstdüngerdarlehen;
- Landesordnung.

Drei Anträge der bündlerischen Abgeordneten, betreffend Strassenbauten können nicht verhandelt werden, weil die Antragsteller die Bedeckung nicht bekanntgegeben haben. Unter vielen andern Anträgen wurde von den Abgeordneten, Landeshauptmannstellvertreter Stesgal, Hajszányi, Jandrisevits, ein Antrag betreffs Ausbau einer Bahnlinie von Eberau eventuell Deutsch-Schützen, Mo-

schendorf, Güssing, St. Michael, Stegersbach, Oberwarth eingebracht, ausserdem ein Antrag betreffs Umwandlung der Bürgerschule in Güssing in eine Landesuntermittelschule. Sodann wird das Gesetz betreffend die Weitergeltung der einstweiligen Landesordnung und die Änderung des § 24, Abs. 2 abermals verhandelt. Die Bundesregierung hat nämlich gegen die Erhöhung der Landesratmandate Einspruch erhoben und zwar aus dem Grunde, dass die Ministerien vermindert worden seien; im Burgenland seien aber die Regierungsstellen nicht vermindert, sondern erhöht worden. Die Landesregierung beantragt hiezu die unveränderte Annahme des ersten Beschlusses. (Beharrungsbeschluss).

Nach Abg. Schön spricht Landesrat Voit. Er stellt schliesslich den Antrag, dass die Landesregierung zu bestehen hätte: Aus einem Landeshauptmann, 2 Landeshauptmannstellvertretern und 3 weiteren Mitgliedern, wobei der Landeshauptmann in den Proporz einzubeziehen wäre.

Landesrat Burgmann: Die Arbeiten häufen sich von Tag zu Tag. Es ist darum nur Schein nach aussen hin, als ob nichts zu arbeiten wäre. Die Landesregierung ist eben in Permanenz, deshalb braucht sie nur alle 14 Tage Sitzungen abzuhalten.

Landeshauptmannstellv. Leser: * Statt sich die Einmischung der Bundesregierung zu verbieten, findet sich ein Mitglied dieses Hauses, das ihr das Wort redet. So weit darf doch eine Minderheit nicht gehen, sich gegen das Land auf Seite der Bundesregierung zu stellen und Ersparungsrücksichten des Bundes geltend zu machen, gegen gewisse Landesinteressen.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Pomper und Genossen, den Landesrat Voit begründet hatte, abgelehnt. Der Beharrungsbeschluss des Landtages erhält sodann die erforderliche Zweidrittelmehrheit.

Der Bund hat weiters gegen das Gesetz, betreffend die Erfordernisse zur Anstellung und Beedigung des Forstpersonals, wegen Gefährdung der Bundesinteressen, Einspruch erhoben. Die Landesregierung stellt den Antrag auf neuerliche unveränderte Annahme.

Abg. Horvath: Es liegt kein Grund vor die Einbürgerungsfrist von 3 Monaten zu verlängern. Das Gesetz möge unverändert wieder angenommen werden.

Präsident Morawitz weist die Gesetzentwürfe den verschiedenen Ausschüssen zu und beraumt die nächste Sitzung für Freitag, den 14. März 1 Uhr nachmittags an. Mit

Die Ujlaky.

68. — Von P. Gratian Leser. —
Fortsetzung.

Nach den drei Tschechen von Léva finden wir Ujlaky*) Nikolaus auf der Liste der Burgherren von Güssing, der als Woiwode von Siebenbürgen mit Hunyady Johann siegreich gegen die Türken kämpfte. Nach dessen Tode verfolgte er dessen zwei Söhne: Ladislaus und Mathias, machte sich zum Mitschuldigen in der Enthauptung des Ladislaus und kämpfte unerbittlich gegen die Wahl Mathias zum König in der Hoffnung nach Vernichtung der Familie Hunyady die königliche Krone zu erwerben.

Dem Scheine nach huldigte Ujlaky dem gewählten König Mathias, jedoch im Geheimen verbündete er sich mit einigen Grossen, die 1459 in Güssing sich versammelten, den Thron erledigt erklärten und Kaiser Friedrich III. zum König von Ungarn wählten. In den darauffolgenden Kriegen kämpfte Nikolaus eine kurze Zeit an der Seite Friedrichs gegen Mathias, schloss sich aber bald und für immer seinem Könige an, der ihn dann mit seiner Gnade überhäufte, ja sogar zum König von Bosnien ernannte.

Unser Burgherr Nikolaus starb 1476 und hinterliess einen Sohn Lorenz und drei Töchter.

Ujlaky Lorenz, Fürst von Syrmien und Burgherr von Güssing wuchs am Hofe des Königs Mathias Corvinus auf, nahm an allen Feldzügen seines Herrschers gegen die Türken und Polen teil, befehligte eine He-

resabteilung gegen Kaiser Friedrich und wirkte bei der Belagerung Wiens 1485 mit.

Nach dem Tode Mathias Corvinus suchte er dessen unehelichen Sohn Johann Corvinus auf den Thron zu erheben, doch dank der Königinwitwe Beatrix und ihrer Partei erhielt die ungarische Krone der Böhmenkönig Wladislaus.

Unter dessen Regierung verfiel das Land immer mehr und mehr, weshalb einige Herren aus dem Hochadel gegen Wladislaus Stellung nahmen. Unter diesen befand sich auch Ujlaky Lorenz. Dieser beschloss 1492 mit dem Palatin Stefan Zápolyai ein enges Bündnis und beide vereinbarten, für den Fall, dass einer von ihnen ohne männlichen Erben stirbe sollte der Überlebende der Erbe seiner Güter sein. Sie befeindeten insbesondere den Kanzler Erdödy wegen seiner Erbverträge mit Kaiser Maximilian. Sie hofften nämlich, wenn Wladislaus II. ohne männliche Erben sterben sollte, selber als Thronkandidaten auftreten zu können. Einerseits schürten sie die Unzufriedenheit der Stände und trugen so zur Vergrösserung des allgemeinen Wirrwars bei, andererseits ergingen sie sich in schwere persönliche Beleidigungen des Königs. Insbesondere Ujlaky Lorenz kannte diesbezüglich keine Grenzen, in Gesprächen benannte er den König immer nur „der Ochse.“

Über Anrats Erdödys liess daraufhin der König die Unzufriedenen zur Rechtfertigung vor seinen Thron berufen, Wer aber nicht erschien war Ujlaky, den der sonst sanfte König ganz besonders glühend hasste.

Er hielt Ujlaky für die Ursache der Türkenfälle. Es hiess nämlich von ihm, dass er mit Geld bestochen die Türken über seine Güter nach Illyrien führte, weshalb diese auch seine durch auffällige Zeichen kenntlich gemachten Ortschaften verschonten und von ihnen zufällig gefangen genommene Untertanen Ujlaky's unentgeltlich wieder freilassen. Tatsache ist, dass er sich gegen den Erzbischof von Kalocsa sehr herausfordernd benahm und nach dem Ableben des Stephan von Syrmien drei Schlösser des Bistums zerstörte. Die königliche Hoheit missachtete er dermassen, dass er königliche Verordnungen regelmässig nicht vollzog. Dies alles ergrimte den König so, dass er eine Hilfsschar von 300 Rittern, die Ujlaky dem König gegen die Türken sandte, unwillig zurückwies und auch andere Geschenke von ihm verschmähte. Als nun der König den Güssinger Burgherren wie schon erwähnt 1494 vorladen liess, erschien dieser nicht, sondern schickte an den Hof des Herrschers seine alte gebrechliche Mutter, die den Zorn des Machthabers mit Entschuldigungen und Güte besänftigen sollte. Unterdessen befestigte Ujlaky seine Burgen und Schlösser und verstärkte die Besatzungen. Seine Gemahlin, seine Familie und seine Schätze brachte er auf seine stärkste Burg Güssing („Uxorem vero et familiam cum opibus in Neemetuiarum, castellum loco et opere munitissimum, Austriaeque finitimum, transfert“ Bonfinus 721. S.)

*) Die Ujlaky nahmen ihren Namen von der Gemeinde Ujlak (Illok).

der Tagesordnung Ausschussberichte über die Vorlagen.

Sitzung vom 14. März. Beginn $\frac{3}{4}$ 2 Uhr.

Schreiben des Präsidenten Dr. Ratz, der an einem schweren Herzleiden erkrankt ist. Als erster Punkt der Tagesordnung wird ein Budgetprovisorium verhandelt. Berichterstatter Schön: Verschiedene Umstände zwingen die Landesregierung das Provisorium zu verlängern. Das geschieht auch hauptsächlich darum, weil die Verhandlungen über die Abgabenteilungsnovelle sich zerschlagen haben; man weiss nicht, was die Länder bekommen werden.

Landeshauptmannstellvertreter Stesgal: Es ist schwer für einen Finanzreferenten ein Budgetprovisorium einzubringen, noch schwerer jetzt ein zweites zu erbitten. Auch der Bund hat seinen Vorschlag nicht durchberaten. Ebenso nicht die meisten Länder. Wenn manche Länder ihn bereits haben, so sind eben dort die Verhältnisse anders als hier.

Landeshauptmannstellvertreter Leser empfiehlt den Landesvoranschlag zur Annahme.

Das Provisorium wird gegen die Stimmen der Bündler genehmigt.

II. Landesgrund- und Landesgebäudesteuer: Abg. Sabel: Das Gesetz betrifft in seinem ersten Teil die Landwirtschaft. Er erinnere sich der Reichstagung der Bauernschaft, wo diese im Interesse der Sanierung versprochen habe, Lasten auf sich zu nehmen. Die Bauernbündler haben überall höhere Ansätze beantragt. Wir sind keine übertriebenen Freunde des Grossgrundbesitzes, aber wir lassen ihn nicht zerstören, weil so und so viele Arbeiter von ihm leben.

Landeshauptmannstellvertreter Stesgal: Es ist nicht zu leugnen, dass die Bevölkerung die neuen Lasten schwer empfinden wird. Das Wiederaufbaugesetz zwingt aber die Landesregierung zu dieser Erhöhung, auch die vielen Bedürfnisse des Landes machen diese Erhöhung notwendig.

Abg. Paul: spricht dagegen.

Abg. Suchard: Diese Gesetze bringen zwar eine neue Belastung, aber Strassen, Schulen und das Kulturwesen lassen im Burgenlande viel zu wünschen übrig. Wir brauchen für diese Zwecke das Geld.

Es sprachen noch Landesrat Hoffenreich und Abg. Sabel.

Das Gesetz wird angenommen.

III. Immobilargebühren-Zuschlaggesetz (hundert Prozent).

Abg. Verloschnik: Vieles ist zu machen im Land und doch soll das Defizit möglichst eingedämmt werden. Es ist darum notwendig, Einnahmequellen zu erschliessen. Das vorliegende Gesetz gibt dem Lande 90%, 10% den Gemeinden. Die Bevölkerung muss alle Kräfte anspannen um die Jahrhunderte alten Schäden zu beheben.

Landeshauptmann Stellvertreter Stesgal: Die Belastung, die dieses Gesetz mit sich bringt ist nicht wesentlich. Der Ertrag aber immerhin von einiger Bedeutung, denn er macht 400 Millionen Kronen aus.

In dem gleichen Sinne spricht Abg. Kögl.

Das Gesetz wird angenommen.

IV. Hundeabgabe.

Zu dem Gesetze sprechen kurz die Abg. Horvath, Jandrisevits und Probst und Landeshauptmannstellvertreter Stesgal. Er bemerkt, dass mit dem Abgabesatz von 48.000

K nicht einmal die Valorisierung erreicht wurde.

Bei der Abstimmung wird das Gesetz einstimmig angenommen.

V. Vergnügungsabgabe, Abänderung.

Abg. Brugnak: Die Landesregierung verzichtet hier erfreulicherweise auf einen Teil der Einkünfte zugunsten der Feuerwehren.

Landeshauptmann-Stellvertreter Stesgal: In der Kriegszeit und Nachkriegszeit ist die Ausrüstung der Feuerwehren arg vernachlässigt worden. Das vorliegende Gesetz soll die Nachschaffung ermöglichen.

Abg. Reisz schildert das verdienstvolle Wirken der Feuerwehr, fährt dann fort: Das Land ist nicht in der Lage, der Feuerwehr die notwendigen Geldmittel zur Verfügung zu stellen. Es befreit aber doch das vorliegende Gesetz, die von ihnen veranstalteten Unterhaltungen (zwei alljährlich) von der Vergnügungsabgabe. Im gleichen Sinne spricht Abg. Veroschnik, der eine Entschliessung beantragt, nach der die Bürgermeister das Recht haben sollen, die Feuerwehr zu kontrollieren. Das Gesetz, sowie die Entschliessung Berloschnik werden einstimmig angenommen.

VI. Gesetz, betreffend die grundbücherliche Einverleibung auf Grund von Privaturkunden in geringfügigen Grundbuchsachen.

Abg. Jandrisevits empfiehlt das Gesetz zur Annahme, die auch einstimmig erfolgte.

VII. Kunstdüngerversorgung.

Abg. Freibeger begrüsst das Gesetz auf das wärmste, denn dadurch würden die Landwirte zu billigen Kunstdünger gelangen.

Abg. Pomper: Endlich ein Gesetz, dass der Landwirtschaft zugute kommt! Besser wäre es gewesen, nicht die Bürgermeister heranzuziehen, sondern die Angelegenheit den Genossenschaften in die Hände zu geben.

Landesrat Koch: Wenn die Genossenschaften zum Bürgermeister gehen, so werden sie alles bekommen, was sie wollen. Wir haben 66 Genossenschaften und 327 Gemeinden im Lande, auch sind nicht alle Gemeindeglieder Mitglieder der Genossenschaften. Niemand darf aber ausgeschlossen werden.

Abg. Hajszányi: Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, dass die landwirtschaftliche Produktion im Burgenlande noch sehr darniederliegt, aber auch in ganz Österreich wird nicht so viel produziert, wie wir verbrauchen. Eben aus diesen Gründe hat sich die Bundesregierung veranlasst gefühlt, der Landwirtschaft einen billigen Credit zu 7% zur Kunstdüngereinschaffung zur Verfügung zu stellen und ist diese Aktion zur Unterstützung der Landwirtschaft nur zu begrüßen.

Abg. Wimmer: Die Vorlage findet ungeteilten Beifall. Da die Verteilung durch die Genossenschaften nicht allgemeinen Beifall findet, so sind wir für den im Gesetze vorgesehenen Vorgang.

Abg. Vas: Besser wäre es, die Aktion durch die Genossenschaften durchführen zu lassen.

Das Gesetz findet einstimmige Annahme.

Bundesrat Walheim spricht zur dringlichen Anfrage der Bauernbündler über die Bestimmung des Sitzes der burgenländischen Landesregierung.

Landeshauptmann Rauhofer erklärte in seiner Erwiderung: Er wolle bei der Be-

handlung dieser Frage nicht die Gallerie ergötzen. Die Landesregierung habe in Durchführung der Regierungserklärung Vorarbeiten zur Hauptstadfrage begonnen, es sei aber noch nicht so weit, dass das hohe Haus sich mit der Entscheidung beschäftigen könne. Massgebend sei die finanzielle Seite der Frage. Und da sei es wichtig festzustellen, dass der Bund im Jahre 1924 für die burgenländische Landeshauptstadt keine Geldmittel vorgesehen habe. Bezüglich der Aufnahme einer Auslandsanleihe sei noch kein Schritt getan worden. Was schliesslich die Stellungnahme der Beamtenschaft anlange, so müsse er schon bemerken, dass die Beamtenschaft auch Steuerträgerin sei und darum das Recht habe, Stellung zu nehmen. Er könne und wolle ihr dieses Recht nicht verwehren. Ob er Kenntnis gehabt habe von dem fraglichen Brief, werde das Haus kaum interessieren.

Nachdem noch Abg. Walheim dem Landeshauptmann Rauhofer erwiderte, und Landeshauptmann-Stellvertreter Leser zur dringlichen Anfrage Stellung nahm, wurde dieselbe erledigt. Die zweite dringliche Anfrage begründete Abg. Gesell, worauf Landeshauptmannstellvertreter Stesgal erwiderte u. Landesrat Hoffenreich dazu Stellung nahm. Nach mehrstündiger Sitzung endete dieselbe um 5 Uhr Nachmittag.

AUS NAH UND FERN.

Güssing. Richtereinteilung. Herr Landesgerichtsrat Anton Steidl des Bez. Gericht Zwettl in N. Ö. (Waldviertel) wurde dem Bez. Gerichte Güssing zugeteilt und hat bereits die Funktion als Strafrichter begonnen.

Misshandlung von Burgenländern durch ungarische Grenzsoldaten in Pernau. Jetzt erst wird die Nachricht von unerhörten Übergriffen ungarischer Grenzsoldaten bekannt, die sich folgendermassen abspielte: Am 23. Feber waren 5 Burschen von St. Katharein, die Landwirthesöhne Johann Schneider, Josef Schneider, Paul Csencsits, Ignaz Csencsits und Stefan Wallner in Steinamanger beim Grossgrundbesitzer Jenő Geist, um von diesem einen Baum aus dem Kathareiner Walde zum Blochziehen zu erbitten. Als sie bei der Rückkehr zu der an der Strasse Pernau—Höll aufgestellten Wachhütte des ungarischen Grenzposten kamen, hielt sie der ungarische Zugführer Josef Juhacs an und fragte sie was sie in Steinamanger gemacht haben. Ohne jeden Anlass begann Juhacs sie Kommunisten und Spione zu beschimpfen und sie mit dem Gewehrkolben zu stossen und schlagen. Nach dieser stundenlang währenden Misshandlung trieb Juhacs die erwähnten Burschen in die Abteilungskanzlei in Pernau und übergab sie dem Zugführer Samson. Während Juhacs den Abteilungskommandanten Oberleutnant Pohl holte, schärfte Samson dem blutiggeschlagenen Josef Schneider ein, dass er vor dem Oberleutnant sagen müsse, er sei gefallen. Als Oberleutnant Pohl den Schneider nun tatsächlich fragte, warum er blutig sei und dieser schwieg, sagte der Bruder des Verletzten, Johann Schneider, dass Juhacs ihn mit dem Gewehrkolben gestossen habe. Daraufhin sprang Oberleutnant Pohl auf Johann Schneider zu und ohrfeigte ihn. Während sich Oblt. Pohl für einen Moment entfernte, misshandelte Juhacs den Johann

Schneider mit dem Gewehrkolben. Die fünf Burschen wurden nach Steinamanger überstellt, wo sie der Stuhlrichter wegen unbefugten Grenzübertritts zu 3 Tagen Arrest und je 20.000 ung. K. verurteilt. Sie mussten aber 4 Tage sitzen und wurden dann durch 2 Gendarmen abgeholt und den österreichischen Zollwache übergeben. Am 29. Feber liessen sich die erwähnten Burschen vom Bezirksarzte in Güssing Dr. Engel untersuchen und dieser stellte an Josef Schneider, Johann Schneider, Stefan Wallner und Paul Csenits Körperverletzungen durch einen schweren harten Gegenstand im Gesicht, an den Händen und Oberkörper fest.

Gerersdorf. Bezirksimkerverein Güssing. Am Sonntag den 23. März nachmittags waren die Mitglieder unseres Vereines von Gerersdorf und Umgebung im Gasthause „Seidl“ vollzählig versammelt und hatten Bienenfreunde so zahlreich herbeigeführt, dass das geräumige Gastzimmer fast zu klein war. Von den Funktionären des Vereines waren erschienen: Vorstand, Kassier und Schriftführer. An die beifällig aufgenommenen Vorträge der ersteren beiden knüpfte sich eine sehr anregende, instruktive Wechselrede und Fragestellung, an der sich fast sämtliche Mitglieder beteiligten und die die Versammlung in angenehmem Gedankenaustausch bis gegen Abend zusammenhielt. Als aner kennend sei hervorgehoben, dass der Vereinsvorstand den sechsstündigen Fussweg von Inzerhof nach Gerersdorf, hin und zurück, bereitwillig in den Dienst der guten Sache stellte. — Die nächste Versammlung, wahrscheinlich am 13. April (es wird noch näher bekanntgegeben), findet in Kukmirn und bald danach eine in Sumetendorf statt.

— **Eine Schmugglerin erschossen.** Mathilde Sipsch aus Unterschilding wurde am 20. ds. Mts. von Finanzwachpatroillenleiter Johann Stoff aus Burg angeschossen. Die Verletzte starb noch am selben Tage im Spitale in Oberwart.

— **Die amerikanische Einwanderungsquote** bzw. die Neuregelung der Einwanderung in die Vereinigten Staaten, ist eine Frage, welche das Parlament in Washington behandelt. Nach den neusten Kabelnachrichten wird eine wesentliche Änderung in der Quotenbemessung (auch für Österreich) eintreten, doch wird aller Wahrscheinlichkeit nach für das Quotenjahr vom 1. Juli 1924 bis 31. Juni 1925 das alte Gesetz in Geltung bleiben. Vormerkungen für die Überfahrt im Juni mit Landung Anfang Juli sind sehr zu empfehlen und werden entgegengenommen von der Generalvertretung des Norddeutschen Lloyd (Bremen) Wien 1. Kärntnering 13 (Grand Hotel) Telefon 71-1-11.

— **Verbotenes Glückspiel.** Vergangenen Monat wurde von der Gendarmerie eine Spielerpartie, bestehend aus fünf Personen welche im Gasthause Kneffel ein verbotenes Kartenspiel (Ranschel und 21) spielten dem Bez. Gerichte angezeigt. Am 24 März fand in dieser Strafsache H. V. statt, wozu die 5 Angeklagten, trotz erhaltener Ladung nicht rechtzeitig erschienen sind. Sie wurden daher in Abwesenheit schuldig gesprochen und mit je 500.000 K, im N. E. F. zu je 3 Tage Arrest verurteilt. Die 5 Verurteilten haben gegen das Urteil die Berufung angemeldet und dürfte dieses Glückspiel in Wien beim Landesstrafgericht ein Nachspiel haben.

Kasseneinbruch in Güssing.

In der Nacht vom 22. zum 23. März 1924 sind in das ho. Sparkassengebäude No. 21 der Spar- und Kreditkassa bisher noch unbekannt Täter eingedrungen und haben daselbst nach gewaltsamer Eröffnung der eisernen Kassa, einen Geldbetrag von circa 39 Millionen Kronen, 77 Dollarnoten und ferner in Depositen 57 Dollar, ein à 20 Kronenstück in Gold, eine goldene Herrenuhr, Doppelmantel und eine goldene Kette mit Anhängsel entwendet.

Vorbereitungshandlung.

Die Täter sind nach gewaltsamen Aufsprengen eines Vorhängeschlosses, öffnen zweier Türen mittelst Stechschlüssel in das Kassalokal gelangt.

Noch bevor die Täter die zweite Tür geöffnet, haben dieselben die zwischen den beiden Türen befindliche Telefonleitung durchschnitten.

Im Kassalokale angelangt, hat sich einer der Täter seinen Überrock auf den Rechen gehängt.

Diese Annahme findet darin seine Begründung, weil sich auf der unterhalb des Rechens befindlichen Bank eine Wasserlache, die auf ein Abtropfen des Rockes schliessen lässt, befunden hat.

Noch bevor die Täter an die Arbeit gingen, haben dieselben das in dem Kassaraume befindliche Fenster mit einem Tischtuche verhängt, damit keinerlei Lichtschein nach aussen dringen konnte.

Tathandlung.

Nach Beendigung all dieser Vorbereitungsarbeiten, ist dann die am 22. März 1924 nach Kanzleischluss vom

Sparkassadirektor Herrn Kroyherr nach Vorschrift versperrte Wertheimkassa in der Weise erbrochen worden, indem die Täter die in sehr gutem Zustande befundenen Schlösser, durch stückweises Abtrennen der 4 mm starken Eisenverkleidung, mit einer sogenannten Blitzscheere bloss gelegt und soweit als es notwendig war abmontiert haben.

Die von dem Schlössern abmontierten verschiedene Bestandteile haben die Täter auf den zunächst der Kassa stehenden Tisch sehr ausgebreitet gelegt und haben dann unter Zurücklassung der noch in der Kassa gewesenen Wertpapiere im Werte von zka. 75—80 Millionen und sämtlichen ungarischen Geldes, welches letzteres verstreut am Fussboden lag, die Flucht ergriffen.

Weiters wurde ein von den Kasseneinbrechern mitgeführter Hausleinensack in beiläufiger Art und Form eines militärischen Brotsackes, welcher in 6 Fächer geteilt und jedenfalls zur Aufbewahrung der Einbruchswerkzeuge gedient hat, vorgefunden.

Täter.

Nach den bisher von der ho. Gendarmerie sehr eifrig gepflogenen Forschung und Sicherstellung kommen 4 Burschen im Alter von 20—28 Jahren, deren nähere Beschreibung in dem vom ho. Bezirksgendarmeriekommando ausgesendeten Forschungsschreiben enthalten ist, in Betracht.

Näheres hierüber wird später berichtet werden.

An unsere Abonnenten.

Mit 1. April beginnt ein neues Quartal im Bezuge unserer Zeitung. Wir machen aufmerksam, dass mehrere Bezieher, mit dem Bezugspreise für das erste Quartal, und einige noch mit einem Restbetrage vom vorigen Jahre im Rückstande sind und bitten, den beigeschlossenen Erlagschein zur Ordnung des Bezugspreises für das erste und auch das jetzt beginnende zweite Vierteljahr gefäll. prompt zu benutzen. Das Abonnement für Amerika beträgt pro Jahr 3 Dollar und bitten wir unsere amerikanischen Abonnenten gleichfalls um gefäll. Ordnung des Bezugspreises. — Wir bitten unsere amerikanischen Brüder um Verbreitung unseres Blattes in Amerika. Etwaige Nachrichten von Amerika nehmen wir stets gerne auf.

Brotpreisregelung. Mit Rücksicht auf die in den angrenzenden Bundesgebieten bestehenden Brotpreise wurden in der am 5. März stattgefundenen Sitzung der Preisprüfungsstelle für das Burgenland die burgenländischen Brotpreise unter Mitwirkung der Vertreter des Handels und Bäckerwesens

und der Verbraucher, neuerlich überprüft. Es wurde folgender Brotpreis für zutreffend befunden: Für 1 kg Schwarzbrot, ausgebacken in Laiben oder Wecken bis K 5.500. Rabatt bei einem kg Brot für Wiederverkäufer K 300. Die bisherigen Preise für Kleingebäck bleiben unverändert. Die Preisprüfungsstelle wird in künftigen Gutachten höhere Preise jedenfalls als offenbar übermässig bezeichnen.

Aufstellung von Militärmusiken im Burgenland. Bei den selbständigen Infanterie Baonen N. 1 in Eisenstadt und Nr. 2 in Nusiedl am See, werden Militärmusiken aufgestellt. Beim selbst. Inf. Baon Nr. 1 fehlen noch zwei Waldhornisten, 1 Flötist, 1 Emphonium (Posaune) und 1 Trompeter. Letzterer muss überdies Violinspieler sein. Beim selbst. Inf. Baon Nr. 2 fehlen noch alle Instrumente. Musiker die die Aufnahme in die genannten Militärkapellen anstreben müssen ausser den angeführten Instrumenten noch ein zweites Instrument beherrschen. Sie haben überdies die für Aufnahme in die Wehrmacht für den Wehrmann bestehenden Bedingungen zu erfüllen. Sie melden sich bei den selbst. Baonen 1 bzw. 2, wo sie nach Vorweisung ihrer Dokumente ärztlich untersucht und auch einer Musikprüfung unterzogen werden. Das Bundesministerium für Heereswesen wird dann entscheiden, ob und in welche Militärmusiken sie aufgenommen werden.

Heeresverwaltungsstelle Burgenland.

EINLADUNG.

DIE GÜSSINGER SPARKASSA

hält am 27-ten April 1924 Nachmittag 3 Uhr, in den Institutslokalitäten ihre

52. ordentliche Jahresgeneralversammlung

Gegenstände der Generalversammlung:

1. Antrag der Direktion wegen Feststellung des Jahres Honorars für die Mitglieder der Direktion und des Aufsichtsrates für das verflossene Geschäftsjahr 1923 und für das Jahr 1924 (§ 35 der Statuten).
2. Vorlegung der Schlussrechnung und der Bilanz des Geschäftsjahres 1923 samt dem Berichte der Direktion und des Aufsichtsrates.
3. Beschlussfassung über die Aufteilung des Reingewinnes 1923.
4. Beschlussfassung betreffs Erteilung des Absolutatoriums für die Direktion, den Aufsichtsrat und dem Beamtenkörper.
5. Wahl von ein Direktionsmitglied und ein Mitglied des Aufsichtsrates.
6. Meldung der Direktion über das Ergebnis der in der Generalversammlung vom 11. März 1923 beschlossenen Aktienkapitals-Erhöhung. Neuerliche Beschlussfassung über die durchgeführte Aktienkapitals-Erhöhung und Genehmigung der erfolgten Aktienkapitalszeichnungen.
7. Meldung der Direktion über die erfolgte Protokollierung der Gesellschaft.
8. Vorlage der nach den österreichischen Gesetzen entsprechend geänderten und neu zusammengestellten Statuten.
9. Antrag auf weitere Erhöhung des Aktienkapitals durch Herausgabe neuer Aktien. Beschlussfassung über die Zahl und Begebungskurs der neuen Aktien und über die Bevollmächtigung der Direktion mit der Durchführung der Neumission.
10. Verhandlung etwaiger Anträge laut Statuten.

Güssing, am 24. März 1924.

DIE DIREKTION.

Anmerkung: Der 39. §. der Statuten lautet: Das Stimmrecht kann nur derjenige ausüben, der seine Aktie 3 Monate vor der Generalversammlung auf seinen Namen überschrieben hat. Die Schlussrechnung vom Jahre 1923 und Bericht der Direktion und des Aufsichtsrates kann ein jeder P. T. Aktionär während der Amtsstunden besichtigen.

52. Schlussrechnung der Güssinger Sparkassa über das Geschäftsjahr 1923
Bilanz-Conto am 31. Dezember 1923

AKTIVA				PASSIVA					
	Ung. K	H	Öst. K	H		Ung. K	H	Öst. K	H
Kassastand	461667	11	64111196	—	Aktienkapital	1155900	—	—	—
Wertpapiere	296272	—	—	—	Voreinzahlung für neue Emission	—	—	69373200	—
Kontokorrent	14405116	55	324762195	—	Reservefond	250000	—	—	—
Wechseln	610431	—	222820000	—	Kursreservefond	10000	—	—	—
Gutstehungsschuldscheine	41554	—	23000000	—	Einlagen	12253996	86	458533728	—
Hypothekendarlehen	133253	—	120400000	—	Conto-Corrente	279939	20	116379430	—
Rückständige Zinsen und vor- eingezahlte Reeskont-Zinsen	67466	—	5036438	—	Reeskont	—	—	25998000	—
Einrichtungen	10	—	—	—	Umbehobene Dividende	16970	—	1248000	—
					Transitorische Zinsen	72	—	8017712	—
					Einlage Zinsensteuer	16700	—	2089400	—
					Noch nicht ausbezahlte Teue- rungszulage	—	—	15100000	—
					Reingewinnübertrag v. Vorjahre	2143	96	2054034	46
					Reingewinn	2030047	64	61336324	54
	16015769	66	760129829	—		16015769	66	760129829	—

Verlust- und Gewinn-Conto am 31. Dezember 1923

VERLUST				GEWINN					
	Ung. K	H	Öst. K	H		Ung. K	H	Öst. K	H
Einlage Zinsen	556496	17	22295119	46	Gewinnübertrag	2143	96	2054034	46
Steuern und Gebühren	45114	—	4120338	—	Diverse Zinsen und Einnahmen	3000442	27	57460981	—
Zinsensteuer	—	—	2356382	—	Gebühren und Provisionen	1705593	87	112783173	—
Gehälter	25200	—	40186000	—					
Hauszins	300	—	945520	—					
Reeskont Zinsen	—	—	1636500	—					
Diverse Auslagen	39247	—	37367970	—					
Abschreib. v. d. Einrichtungen	67655	71	—	—					
Abschreib. v. d. Wertpapieren	1925624	42	—	—					
Abschreibung v. Kontokorrent Darlehen	16351	20	—	—					
Gewinnübertr. v. Vorjahre	2143	96	2054034	46					
Reingewinn	2030047	64	61336324	54					
	4708180	10	172298188	46		4708180	10	172298188	46

Güssing, am 31. Dezember 1923.

Für die Cassa:
STEFAN SCHMAL m. p.

DIE DIREKTION:

JOHANN SALVACHRIST m. p.

Präses.

Für die Buchhaltung:
KARL KRANZ m. p.ERNST ALEXANDER m. p.
Direktions Mitglied.KARL BALDAUF m. p.
Direktions Mitglied.Dr. LUDWIG SIK m. p.
Direktions Mitglied.RUDOLF MAYER m. p.
Direktions Mitglied.

Geprüft und richtig befunden.

Güssing, am 31. Dezember 1923.

DER AUFSICHTSRAT:

RUDOLF CSENCICS m. p.

LEOPOLD HOFFMANN m. p.

GUSTAV PLEYER m. p.

STEFAN SCHMAL m. p.

Wirtschaftsfragen.

DER KURS DER AUSLANDGELDES.

Nach der Notierung der Österr. Nationalbank.
Wien am 28. März.

Amerikan. Noten 1 Dollar	70.860 K
Belgischen Noten 1 Frank	2.185 "
Bulgar. Noten 1 Leva	476 "
Dänische Noten 1 Krone	10.960 "
Deutsche Noten 1 Milliarde Mark	15 "
Englische Noten 1 Pfund	301.100 "
Französische Noten 1 Frank	2.575 "
Holländische Noten Gulden	26.120 "
Italianische Noten 1 Lira	2.950 "
Jugoslaw. Noten ungest. 1 Dinar	869 "
Norwegische Noten 1 Krone	9.410 "
Rumänische Noten 1 Lei	361 "
Schweizerische Noten 1 Frank	12.145 "
Spanische Noten 1 Paseta	8.460 "
Tschechoslov. Noten 1 Krone	2.026 "
Ung. Noten (neue em.) 1 Note	0.89

Die Goldparität 14.400 K.

— Die Rinderpreise bleiben durchschnittlich zu den Preisen der Vorwoche schwach behauptet. Es kosteten: Beinvieh 7000—9000, Kühe 10—13.000, Ochsen 12—18.000 K.

Borstenviehmarkt. Auf den Markt wurden gebracht: Fleischschweine notierten 22.000 bis 26.000 Kronen., Fettschweine 22.500 bis 26.500 Kr. per Kilogramm Lebendgewicht. — Marktbericht: Bei ruhigem Verkehr fahlen die Preise bei alle Sorten um 500 bis 1000 Kr. per Kilogramm.

Pferdemarkt. Auf den Markt kamen: 476 Stück Gebrauchs- und 284 Stück Schlächterpferde. Es wurden bezahlt in Kronen per Stück: Leichte Zugpferde 4.400.000 bis 9.000.000, schwere Zugpferde 8.000.000 bis 16.000.000, Kutschpferde 6.000.000 bis 12.000.000, Schlächterpferde 5500 bis 12.000 per Kilogramm Lebendgewicht. — Marktbericht: Der Markt nahm einen lebhaften Verlauf.

Heu- und Strohmarkt in Wien, Wiesenheu süß 130.00—150.000 K. Wiesenheu sauer 95.000—100.000 K. Klee 137.000 160.000 K. Schaubstroh 800.000—900.000 K.

Eine Silberkrone 5.220. Ein Silbergulden 14.300, Ein Zehnkronengoldstück 131.000. Ein Gramm 14 kar. Gold 24,220, Ein Gramm Silber 800-1000-1040, Ein Dukaten 148.500 Kronen.

FRANZ GAUSTER

SCHNEIDERMEISTER

GÜSSING.

Anfertigung von Modeanzügen, sowie Damen und Kinderkleidern, Winterrocken, Lederröcken, Raglans, Zeughosen, Struckhosen. Fertige Damenmäntel. Übernahme von sämtlichen Arbeiten sowie Reparaturen prompt und billigst. Auch gegen Teilzahlungen.

Ein Schneiderlehrling

wird sofort aufgenommen bei

Herrn Franz Gaspersics

Schneidermeister in Güssing, No. 12.

Häuser und Landwirtschaften

kauft und verkauft man am sichersten und reellsten durch

J. Mayer, Feldbach, Schillerstrasse

Derselbe ist mit dem Verkaufe von 5 Wohnhäusern und 16 Wirtschaften — darunter 2 gutgehende Gastwirtschaften — 2—24 kat. Joch Liegenschaft betraut. Bei Anfragen ist eine Retourmarke beizulegen. Hochachtungsvoll

Johann Mayer Pens. Ob. Lehrer, Feldbach.

Eine kleine Wirtschaft, Haus und Wirtschaftsgebäude etc.

cirka 3 Joch Grund mit Geräte ist preiswert zu verkaufen. Die Wirtschaft liegt in der nächsten Nähe von Güssing. Näheres in der Druckerei Bartunek.

Jeder kluge Bauersmann

Schafft sich

Fellmann's Samen an.

Fellmann's

Samenhandlung

Graz, Reitschulgasse No. 18.

Marktrechtsverleihung. Der Gemeinde Kittsee wurde das Recht zur Abhaltung von Jahrmärkten mit Viehauftrieb am 19. März 1. J., 15. Juni, 29. September und 20. Dez. für jedes Jahr erteilt. Fällt einer der genannten Tage auf einen Sonn- oder Feiertag, so findet der Markt am nächstfolgenden Werktag statt.

Streikbeendigung. Die Arbeiter der Preisfabrik in Neudörfel, die wie berichtet in Streik getreten waren, haben am 21. März 1. J. um 7 Uhr früh die Arbeit wieder im vollen Umfange aufgenommen. Die von ihnen aufgestellten Forderungen wurden bewilligt, die Auszahlung der Lohnerhöhungen erfolgt ab 1. April.

Schmuglertod. Am 15. März 1924 hielten zwei Gendarmen des ungarischen Gendarmeriepostens Oberzening in der Nähe der Staatsgrenze auf ungarischen Boden Vorpäss auf Schmugler. Gegen 10 Uhr abs. hörten die Gendarmen das Herannahen zweier Schmuglerbanden. Die eine kam aus Oesterreich, und seitwärts von ihr ging eine von Ungarn nach Oesterreich. Die erste Bande ist nach Vermutung der ung. Gendarmen 7 Personen, die zweite ca. 14 Personen stark gewesen. Die Gendarmen riefen die erste Bande, welche bereits auf ungarischem Boden war zweimar an, die Schmugler ergriffen jedoch in der Richtung gegen Oesterreich die Flucht, worauf einer der Gendarmen einen Schuss gegen die Flüchtenden abgab. Einer der Schmugler wurde in den Kopf getroffen und war sofort tot. Der Getötete ist der 21 Jahre alte Keuschler-ohn Stefan Tüll aus Eggersdorf Bezirk St. Gotthard in Ungarn. Während dieser Vorfälle war die zweite Bande inzwischen verschwunden.

Holzpreise in Güssing am 27. März 1924

1 Raummeter	Buchenscheit	K 116.000
1 "	Eichen	" 113.000
1 "	Kiefer	" 98.000
1 "	Hartziegelholz	" 72.000
1 "	Weich "	" 65.000
1 "	Buchenknüppel	" 94.000
1 "	Eichen "	" 91.000
1 "	Kiefer "	" 84.000
1 "	Hartprügel	" 84.000
1 Kubikmeter	Eichennutzholz	250—400.000
1 "	Kiefer	250.000

Messkluppen
Numerierschlägel
Waldhämmer
Balkenträger
Wendehaken

Sämtliche Messwerkzeuge für die Holz- und Forstwirtschaft! Sägeblätter

für Gatter-, Kreis-, Band-, Spannsägen etc.

„Holmet“ Metallwaren- und Holzindustrie Ges. m. b. H.

Graz, Prankergasse 19. i. Tel. Adr.: „Holmet Graz“.

Generalkarte vom Burgenland im Masse 1:200.000. herausgegeben vom kartographischen, früher Militargeographischen Institut in Wien. Preis 14.000 K. Erhältlich in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing

Amerika-Reisende! Die neue Einwanderungsjahresquote nach Nordamerika beginnt mit dem 1. Juli 1924. Vormerkungen von Amerika-Reisenden werden schon jetzt entgegengenommen von der Zweigstelle der Holland Amerika Linie Buchdruckerei Béla Bartunek in Güssing. (Entg.)

KLEIDERHAUS!

Fertige Herren- und Knabenkleider, Wetterkrägen, Gummimäntel, Modestrux- und Zeug-Hosen. Auch feine und billige Stoffe!

JOSEF SALAMAN
Schneidermeister in Güssing.

Johann Krammer Stegersbach

Wein- & Holzgrosshandlung offeriert hiemit Eichen-Zaun-Säulen von 45/5" bis 7/8"-er 2.20 m lang und Eichenkanthölzer bis 6 m Länge auch ins Hausgestellt. Schöne Eichen-Blöcke für Binderholz werden gekauft.

TRAVERSENI!

KAUFEN SIE SEHR BILLIG
BEI

Paul Krammer's Witwe
Telefon 1. St.-Michael Telefon 1.

BELA BARTUNEK

BUCHDRUCKEREI, BUCH-, PAPIERHANDLUNG, ZEITUNGVERSCHLEISS



Verfertigt allerlei Drucksorten, Zeitungen, Bücher, Amtliche und Geschäftsdrucksorten, Plakate, Balleinladungen, Verlobungs- und Visitenkarten, Trauerzettel. Rasche Bedienung

ALLGEMEINE HANDELS- UND INDUSTRIE A.-G.

Telefon No. 8 und 10. STEGERSBACH. Telefon No. 8 und 10.

Liefert sämtliche Baumaterialien, wie

Zement, Stukaturrohr, Eternit, Dachziegel, Dach- und Isolierplatten, Gips. Grosses reichsortiertes Lager an Traversen,

Landwirtschaftliche Maschinen

in nur erstklassiger Ausführung und zu konkurrenzlosen Preisen ist für

K a u f l e u t e

die billigste Einkaufsquelle für sämtliche Kolonialwaren und Bedarfsartikel. Eigenes grosses Lagerhaus. Telefon 8 u. 10.

Holland-Amerika-Linie



Nach Amerika über Rotterdam.

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12

(gegenüber der Südbahn)

I., Kärntnerring 6.

und bei unserer

Zweigstelle: Béla Bartunek, Güssing.

COSULICH-LINE

Nach New-York

mit den Schnelldampfern

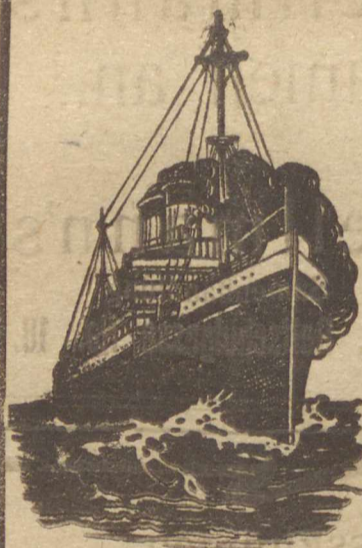
„Martha Washington“ „Presidente Wilson“

Nach Südamerika

Brasilien, Buenos Aires, via Neapel, Spanien, Las Palmas.

AUSKÜNFTEN KOSTENLOS DURCH
PASSAGIERBUREAU DER COSULICH-LINE WIEN,
II. HEINSTRASSE 36.

Agentur der Cosulich-Line, Graz, Annenstrasse 57.



Einlagen über 300 Millionen

SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT STEGERSBACH.

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Einlagen gegen Einlagebücher und Conto-Corrent, derzeit mit
16%iger Verzinsung.

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Kapital: 1,355.900 ung. K.
70,000.000 öst. K.

Einlagen: über 600,000.000 Kronen.

Übernimmt Gelder gegen 16%-tige Verzinsung auf Einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaftsschuldscheine, Wechsel und Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.

Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd und United States Lines, Bremen-New-York.